



Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

76. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024

Einladung

Zur 76. ordentlichen Generalversammlung
der NSG, Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

Donnerstag, 24. April 2025, 20:00 Uhr
Markthalle Sargans

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Orientierungen
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 75. Generalversammlung
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Geschäftsbericht 2024
7. Jahresrechnung 2024
 - Bericht der Kontrollstelle
 - Genehmigung der Jahresrechnung
 - Entlastung der Organe
8. Marktinformationen, Verschiedenes und Umfrage
9. Gastreferent: Ernst Wandfluh, Präsident IG öffentliche Märkte IGÖM

Nach der Versammlung: Traditioneller Imbiss und Schübligverkauf

Appenzell, 2. April 2025

Der Präsident



Ruedi Thomann

Die Geschäftsführerin



Alexandra Köfer

Protokoll der 75. Generalversammlung

der Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft, NSG

Donnerstag, 25. April 2024, Hotel zur Krone, Gais

1. Begrüssung

Der Präsident, Eugen Schläpfer, eröffnet die Generalversammlung um 20:10 Uhr.

Eugen Schläpfer zählt die Vorteile der öffentlichen Viehmärkte auf und appelliert an die Anwesenden, weiterhin die öffentlichen Märkte zu besuchen und ihre Berufskollegen ebenfalls dazu zu motivieren.

2. Orientierungen

Eugen Schläpfer ergänzt die Traktanden mit dem Jahresbericht des Präsidenten zwischen Punkt 4 und 5.

3. Wahl der Stimmenzähler

Aufgrund der rechtzeitig zugestellten Einladungen fanden sich 45 stimmberechtigte Mitglieder und 38 Gäste ein. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Das absolute Mehr liegt bei 23 Stimmen. Beni Weishaupt wird einstimmig zum Stimmenzähler gewählt.

4. Protokoll der 74. Generalversammlung

Das Wort zum Protokoll der letztjährigen Versammlung wird nicht genutzt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

5. Jahresbericht des Präsidenten und Geschäftsbericht 2023

Eugen Schläpfer führt seinen Jahresbericht aus und macht einen kurzen Rückblick auf die beiden Jubiläumsbrunchs auf der Schwägalp. Er erwähnt, dass ab 2025 wieder mehr Märkte in Herisau stattfinden sollen, weil sich das System mit den monatlichen Märkten nicht bewährt hat.

Der Vizepräsident, Ruedi Thomann, holt die einstimmige Annahme zum Jahresbericht des Präsidenten ein.

Der Stv. Geschäftsführer, Patrick Altherr, erläutert einige markante Inhalte des Geschäftsberichtes 2023, wie Hinweise zu den Auffuhrzahlen, Steigerungspreisen und zur OLMA Auktion.

6. Jahresrechnung 2023

Die Geschäftsführerin, Alexandra Köfer, stellt die Jahresrechnung 2023 vor. Die um 870 Tiere abgenommene Auffuhrzahl senkte den Umsatz der NSG gegenüber dem Vorjahr um rund 3.2 Mio. Franken auf 25.5 Mio. Franken.

Lukas Bitschnau, RPK, stellt den Bericht der Kontrollstelle vor und leitet die Abstimmung über die Jahresrechnung 2023.

Die Versammlung beschliesst einstimmig die Annahme der Jahresrechnung 2023. Diese weist einen Verlust von Fr. 10'417.14 aus. Ohne Gegenstimme erhalten der Vorstand und die Geschäftsführung Entlastung für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2023.

7. Rücktritte und Ersatzwahlen

Eugen Schläpfer und Toni Huber geben ihr Amt im Vorstand der NSG ab. Als Ersatzleute werden Jakob Oertle, Hundwil (BVAR) und Peter Frei, Wildhaus (Vertretung Markthalle Toggenburg) vorgeschlagen. Jakob Oertle stellt sich vor. Peter Frei musste sich für die Teilnahme an der GV entschuldigen. Toni Huber sagt einige Worte über Peter Frei. Die Versammlung macht keine weiteren Vorschläge und Jakob Oertle und Peter Frei werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Ruedi Thomann stellt sich als neuer Präsident zu Verfügung. Er wird einstimmig gewählt. Eugen Schläpfer wird diese Versammlung noch als Präsident zu Ende führen.

8. Ehrungen

Der neue Präsident verdankt den Einsatz der zurücktretenden Vorstandsmitglieder, Toni Huber und Eugen Schläpfer. Alexandra Köfer überreicht ihnen ein Geschenk als Anerkennung ihrer langjährigen Arbeit.

9. Marktinformationen, Verschiedenes und Umfrage

Alexandra Köfer weist darauf hin, wie wichtig es vor allem bei Ausmasttieren ist, allfällige Mängel der Tiere auf das Begleitdokument zu schreiben.

Karl Müller bekundet seine Unzufriedenheit mit der aktuellen Aufstellung der Proviandeinschätzer am Markt Sargans.

Albert Brühwiler bezieht sich auf Alexandra Köfers Hinweis zu den Mängeln bei Ausmasttieren und wiederholt nochmals nachdrücklich, wie wichtig es ist, dass die Lieferanten alles aufschreiben.

Ausserdem vermisste er die Verabschiedung des ehemaligen Geschäftsführers, Ernst Rutz und fragt den Vorstand, warum diese nie stattgefunden hat. Eugen Schläpfer erklärt die Situation und den ausdrücklichen Wunsch von Ernst Rutz, nicht öffentlich verabschiedet zu werden.

Toni Huber ergänzt, was Ernst Rutz für die NSG geleistet habe, war einmalig und er habe die NSG sehr gut geführt. Er lobt auch die Arbeit des Vorstands und der jetzigen Geschäftsführung.

Eugen Schläpfer schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr und wünscht allen einen guten Appetit.

Appenzell, 25. April 2024



Ruedi Thomann, Präsident



Alexandra Köfer, Protokoll

Jahresbericht des Präsidenten

Mein erstes Jahr als Präsident der NSG ist zum grössten Teil ruhig verlaufen. Zu denken gibt mir vor allem, dass das landwirtschaftliche Einkommen immer weiter sinkt, obwohl die Betriebe gewachsen sind. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe nimmt weiter ab. Viele Schweizer sind der Meinung, die Bauern bekommen ja Direktzahlungen und damit ist deren Einkommen gross genug. Tatsache ist aber, dass trotz der hoch gepriesenen Direktzahlungen sehr viele Bauernfamilien nur mit Nebenerwerb und dank ihren bescheidenen Lebensansprüchen überleben können.

Als Ende August die Regierung mit einer Medienmitteilung auf das Thema PFAS aufmerksam machte, wurden wir als NSG ein wenig nervös. Dass der Kanton St. Gallen wieder einmal vorpreschte und die Fleischproduktion an den Pranger stellte, haben wir mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Welche Auswirkungen das ganze Thema auf die öffentlichen Märkte haben wird, konnten und können wir noch nicht abschliessend beurteilen. Als wäre PFAS nicht genug, mussten wir uns im Herbst mit der nächsten Hiobsbotschaft, der Blauzungkrankheit, herumschlagen. Beide unschönen Themen hatten bis jetzt noch keine Auswirkungen auf die öffentlichen Märkte. Wir werden sie aber sehr aufmerksam beobachten.

Wenn ich zurückschaue, wird mir klar, dass unsere Geschäftsführerin Alexandra Köfer, unser stellvertretender Geschäftsführer Patrik Altherr und alle Teilzeitangestellten wiederum enorm viel geleistet haben. Es wurden wieder mehr Tiere über den öffentlichen Schlachtviehmarkt abgesetzt. Der Erlös zwischen Einschätzung und Versteigerungserlös konnte im Durchschnitt auf hohem Niveau beibehalten werden. Auch werden immer mehr Transporte organisiert, um die Tiere vom Lieferanten zum Schlachtviehmarkt zu führen. Das alles bedingt eine tadellose Organisation, die von der Geschäftsstelle hervorragend ausgeübt wird.

Den Organisationen und Verantwortlichen der Schlachtviehmarktstandorte Wattwil, Herisau, Appenzell und Sargans möchte ich danken für Ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Dank der Verbundenheit der Landwirte mit den Markthallen, können die erfreulichen Auffuhrzahlen und die sehr guten Preise, die wir lösen, erklärt werden. Ich bin sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Aber auch wir müssen uns noch verbessern. Unsere Lieferanten sollen ihre Tiere zeitlich an den Schlachtviehmarkt anmelden. Eine genaue Tierzahl wird von den Einkäufern gewünscht und auch geschätzt. Auch unsere Käufer wollen unnötige Transporte vermeiden, ist doch alles mit Kosten verbunden. Herzlichen Dank an dieser Stelle unseren fast immer pünktlich zahlenden Einkäufern.

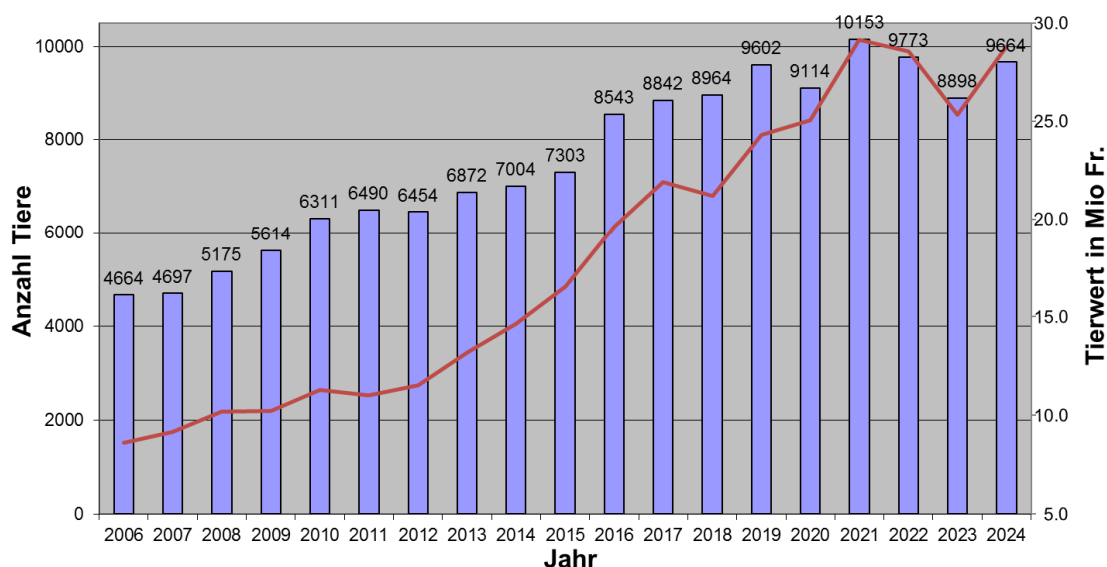
An der Olma Auktion konnte eine sehr gute Qualität angeboten werden. Viele Stammkunden melden jedes Jahr Rinder zum Verkauf an, was wir sehr schätzen. Darum einen speziellen Dank unseren Lieferanten der Auktionstiere aber auch denen, die Reserve- oder Ersatztiere zur Verfügung stellen. Trotz gutem und schönem Wetter und guter Qualität war der Preiserlös sehr gedrückt.

Meinen Vorstandskollegen danke ich für die angenehme Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung. Herzlichen Dank an die Geschäftsstelle und allen NSG-Mitgliedern, Lieferanten und Käufern für die Verbundenheit und geschäftlichen Beziehungen zur NSG. Hoffen wir auf eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Der Präsident: Ruedi Thomann, Valens

Auffuhr an den Märkten der NSG

Appenzell, Herisau, Sargans, Wattwil

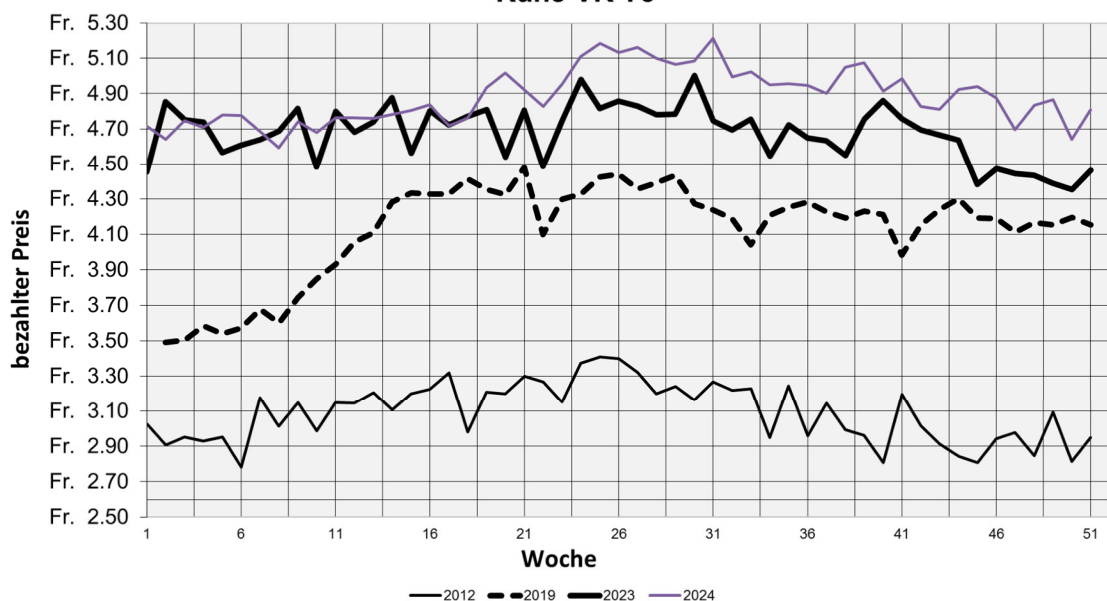


Die Auffuhrzahlen der NSG haben sich in den letzten rund 20 Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahr 2024 versteigerte die NSG 9'664 Tiere an 76 Märkten. Nachdem die Auffuhr im Jahr 2023 markant zurückging, ist es sehr erfreulich, dass im 2024 wieder 766 Tiere mehr vermarktet werden konnten (+8.6%).

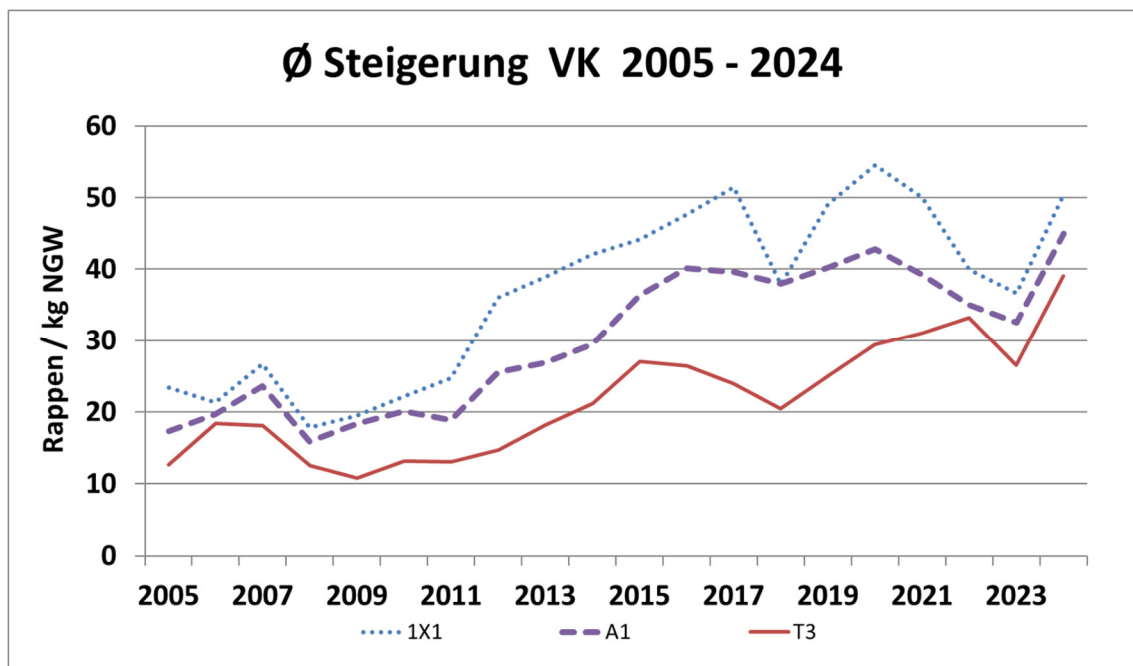
Schweizweit wurden an den 629 von Proviande überwachten Schlachtviehmärkten Total 55'729 Tiere versteigert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die schweizweite Auffuhrzahl im 2024 um 458 Tiere angestiegen (+0.8%).

Bezahlte Preise an Schlachtviehmärkten der NSG

Kühe VK T3



Die oberste durchgezogene Linie zeigt die bezahlten Preise für T3 Kühe im Jahr 2024. Von diesen erfreulichen Zahlen profitieren in erster Linie unsere Lieferanten, aber auch diejenigen Produzenten, die ihre Tiere nicht über den Markt verkaufen, denn die öffentlichen Schlachtviehmärkte haben einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der wöchentlichen Preistabelle.

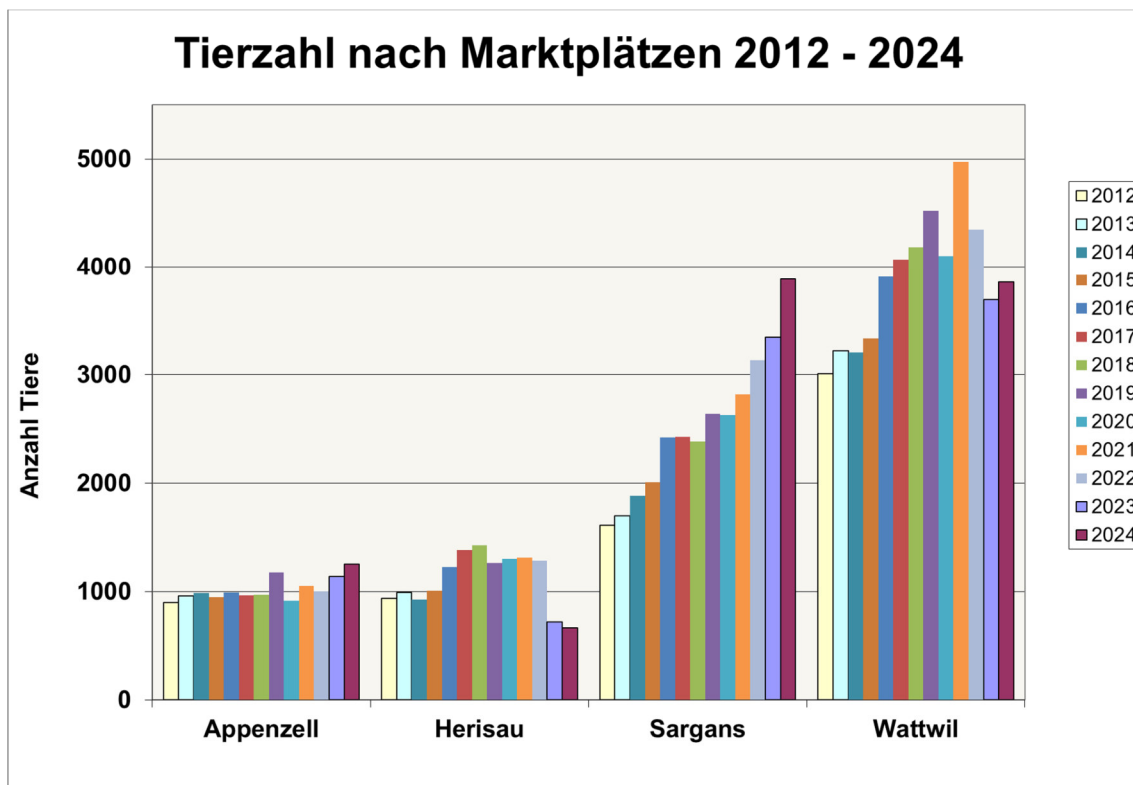


Die durchschnittliche Steigerung an den Märkten der NSG war im Jahr 2024 so hoch wie noch nie. Die Kategorie der 1X1 Kühe erreichte 50 Rappen Steigerung. Bei den A1 Kühen wurden im Schnitt 45 Rappen über dem Tabellenpreis bezahlt und im Bereich der Kühe T3 waren es 39 Rappen

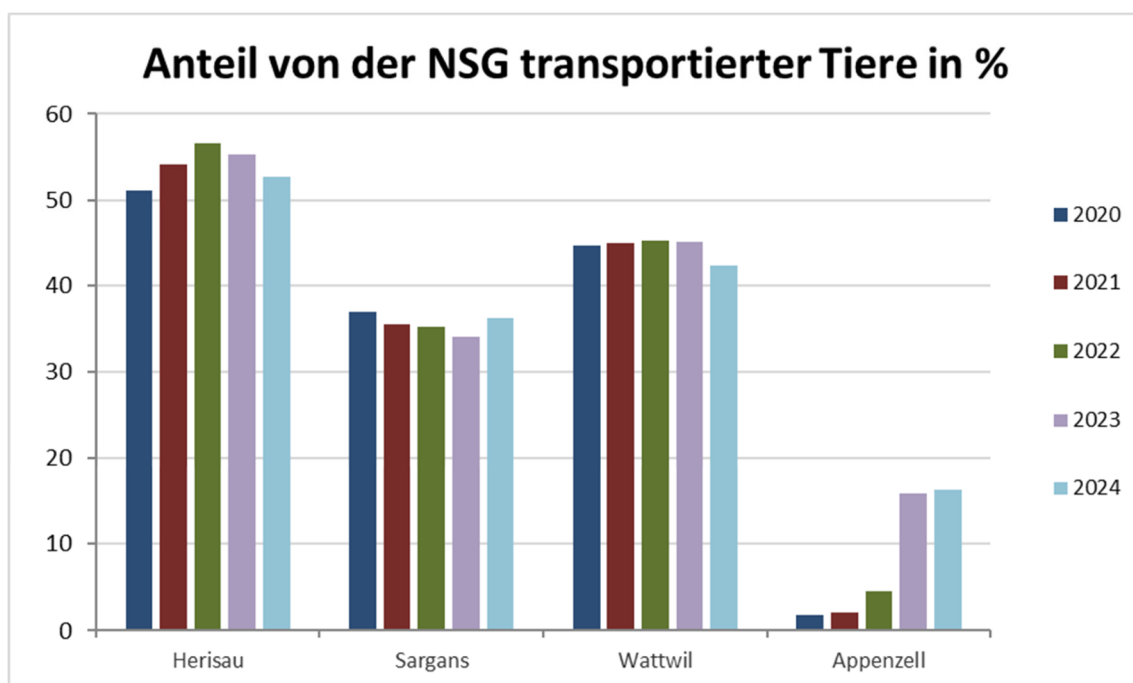
Die Anzahl der anwesenden Käufer hat einen direkten Einfluss auf die erzielten Preise am Markt. Wenn nur ein grosser Käufer fehlt, ist der Preisdruck für die anderen sofort geringer. Eine grosse Auffuhr zieht oftmals auch eine grössere Käuferschaft an. Umgekehrt kommen weniger Käufer auf die Märkte, wenn die Auffuhrzahlen kleiner sind.

Dies lässt sich an dieser Tabelle sehr gut veranschaulichen. Darauf sind die durchschnittlichen Steigerungen in Rappen pro Marktplatz zu sehen. Herisau, als kleinster Marktplatz der NSG, erzielte in den vergangenen Jahren klar die tiefsten Erlöse. Das heisst nicht, dass die Preise dort schlecht sind. Mit einer durchschnittlichen Überzahlung von 32 Rappen über alle Kategorien gesehen, war Herisau im letzten Jahr ebenfalls ein sehr lohnenswerter Marktplatz. Verglichen mit den anderen Marktplätzen der NSG gibt es hier allerdings noch Luft nach oben. Das möchte die NSG unbedingt ändern. Der Marktplatz Herisau soll den anderen in nichts nachstehen. Dies sollte auch im Sinne der Tierlieferanten sein. Dazu ist es aber von zentraler Bedeutung, dass die Produzenten aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem Fürstenland beharrlich bleiben und mit ihren Tieren wieder vermehrt nach Herisau kommen. Nur so können die Auffuhrzahlen gesteigert und somit höhere Preise erzielt werden.

Mittlere Steigerungen VK in Rp.			
Kühe Kat. T			
Marktplatz	2022	2023	2024
Appenzell	33.8	24.3	35.4
Herisau	25.2	23.3	24.7
Sargans	38.9	33.0	44.6
Wattwil	30.4	24.8	38.0
Kühe Kat. A			
Marktplatz	2022	2023	2024
Appenzell	43.8	30.3	40.3
Herisau	30.2	25.6	31.1
Sargans	40.8	34.7	51.1
Wattwil	31.2	27.9	40.4
Kühe Kat. X			
Marktplatz	2022	2023	2024
Appenzell	57.6	48.4	56.9
Herisau	32.7	31.6	40.1
Sargans	44.7	42.7	56.0
Wattwil	36.7	33.2	48.0



Auf den Marktplätzen Appenzell, Sargans und Wattwil konnte im Jahr 2024 überall eine höhere Auffuhrzahl verzeichnet werden. Der Marktplatz Sargans floriert weiterhin und erreichte im vergangenen Jahr erstmals eine höhere Tierzahl als Wattwil. Auch in Appenzell wurden so viele Tiere aufgeführt wie noch nie. Dabei kam allerdings ein beträchtlicher Anteil der Tiere aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die NSG fordert die AR-Produzenten deshalb wieder vermehrt auf, ihre Tiere für die Märkte in Herisau anzumelden. Erstens, um die oben erklärte Preisproblematik zu lösen und zweitens, weil der Markttort Appenzell mit maximal 120 Tieren pro Markt seine Kapazitätsgrenze erreicht und das Anmeldefenster deshalb oft frühzeitig schliessen muss.



Dass vermehrt Tiere aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden nach Appenzell kommen, führt auch dazu, dass sich der Anteil von der NSG transportierter Tiere in Appenzell in den letzten beiden Jahren vergrössert hat. Der Grund dafür war die Abschaffung der Doppelmärkte Appenzell/Herisau, welche noch bis Ende 2022 durchgeführt wurden. Mit der Reduktion der zweiwöchigen Märkte in Herisau auf einen Markt pro Monat, wollte die NSG eine Konzentration der Auffuhrzahlen und somit grössere Märkte in Herisau erreichen. Man musste allerdings feststellen, dass für viele Lieferanten eine Wartezeit von einem Monat bis zum nächsten Markt einfach zu lange ist. Entsprechend verschoben sich die Tieranmeldungen nach Appenzell oder Wattwil. Um dem etwas entgegenzuwirken, hat die NSG das Marktprogramm 2025 so geplant, dass in Zeiten grosse Auffuhren (Frühling und Herbst) in Herisau wieder einige Märkte mehr eingeschoben wurden.

Im Übrigen verzeichnete der Marktplatz Wattwil im vergangenen Jahr einen tieferen Transportanteil. Die Landwirte kamen wieder vermehrt selber mit ihren Tieren auf den Markt oder organisierten einen eigenen Transporteur. In Sargans stieg der Anteil transportierter Tiere minim an.

Die Veränderungen im Transportbereich haben keinen direkten Einfluss auf den finanziellen Erfolg der NSG, denn die Einnahmen für Tiertransporte werden 1:1 dem Transporteur vergütet. Vor allem in Appenzell und Herisau, wo noch alle Tiere gehalftet vorgeführt werden müssen, bedeutet ein grosser Transportanteil mehr Aufwand für die NSG. Dieser Service ist für die Landwirte nach wie vor gratis und die Löhne der Mitarbeiter, welche die Tiere vorführen, gehen zulasten der NSG.



Die Jungkuh «Philippa» mit einer Tagesmilchmenge von 35.8 kg von Züchter Markus Dörig aus Haslen AI erzielte an der 58. OLMA Braunviehauktion vom 15. Oktober 2024 mit Fr. 5'000.00 den höchsten Preis. (Bild: Daniila Clemez, BauernZeitung)

Rückblick und Ausblick auf die OLMA

An der 58. OLMA Braunvieh-Auktion vom Dienstag, 15. Oktober 2024 wurden 33 Rinder und Jungkühe sowie ein Kalb versteigert. Obwohl die Qualität der Tiere von allen Seiten gelobt wurde, lief die Auktion eher zäh ab und die Käufer waren sehr zurückhaltend. Die 33 Kühe und Rinder erreichten einen Durchschnittspreis von Fr. 3'790.00. Im Vorjahr betrug dieser Fr. 4'220.00.

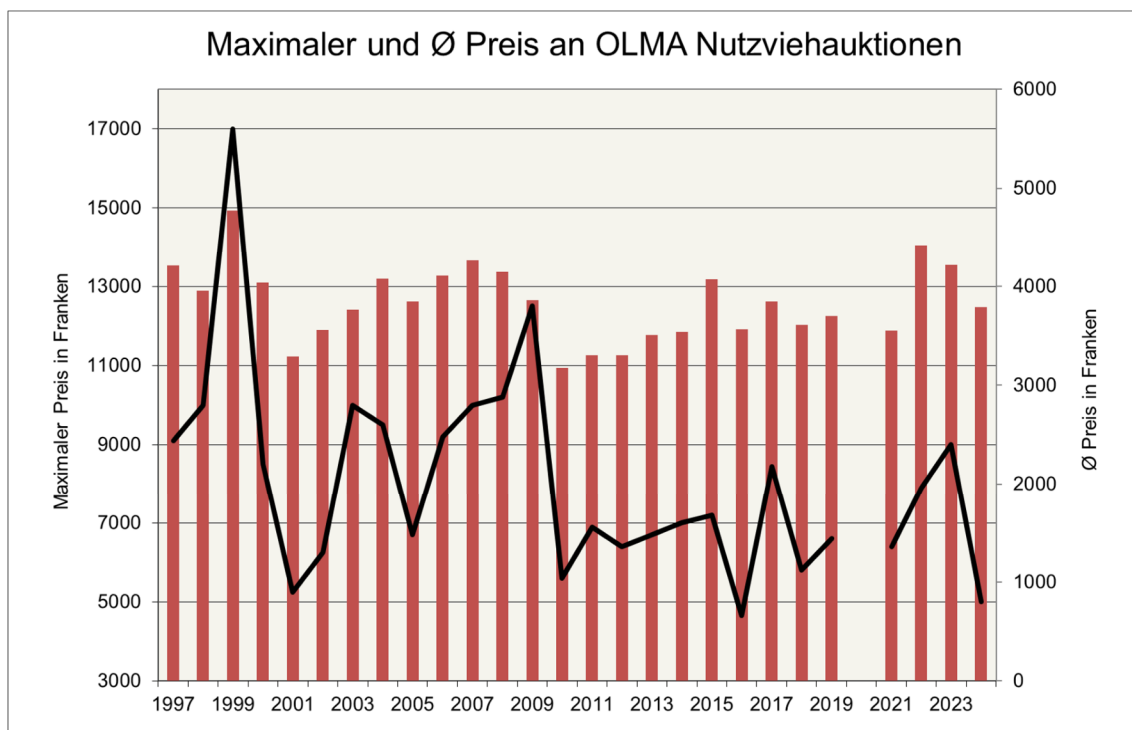
Von 67 angemeldeten Kühen und Rindern wurden, nach professioneller Vorschau durch Markus Dörig, 57 tolle Tiere in den Katalog aufgenommen.

Der Grossteil der verkauften Tiere stammte aus den Kantonen Appenzell AI/AR, St. Gallen und Thurgau. Acht Tiere sowie das an der OLMA geborene Kalb waren aus dem Bündnerland.

Trotz der zurückhaltenden Käuferschaft vergantete Matthias Süess aus Andwil SG die Auktionstiere mit viel Geschick und Beharrlichkeit und sorgte dafür, dass die Tiere dennoch anständige Preise erzielten. Den Höchstpreis erreichte mit Fr. 5'000.00 die Jungkuh «Philippa» von Züchter Markus Dörig aus Haslen AI. (siehe Bild)

Auch in diesem Jahr konnten die Käufer und Schaulustigen, welche nicht vor Ort waren, die Auktion online verfolgen und mitbieten. Dieser Service wurde wiederum rege genutzt und es konnten einige Tiere online versteigert werden.

Die 59. OLMA Braunvieh-Auktion findet statt am Dienstag, 14. Oktober 2025. Anmeldungen können ab Ende Juli 2025 **via Brunanet** getätigt werden.



Auffuhrzahlen an Märkten der NSG

Platz	Jahr	JB	MA	MT	OB	RG	RV	VK	Total
Appenzell	2015		7	2	6	79	75	780	949
Appenzell	2016		11	5	4	80	76	813	989
Appenzell	2017		5	18	3	102	51	783	962
Appenzell	2018		8	9	8	93	70	783	971
Appenzell	2019		6	9	11	124	77	948	1175
Appenzell	2020		4	7	6	79	44	777	917
Appenzell	2021		4	3	6	111	63	863	1050
Appenzell	2022		5	8	7	99	66	818	1003
Appenzell	2023		8	2	13	100	95	922	1140
Appenzell	2024		5	3	7	118	79	1043	1255

Herisau	2015		6	14	2	75	63	849	1009
Herisau	2016		12	6	5	74	86	1040	1223
Herisau	2017		14	12	1	79	94	1184	1384
Herisau	2018	1	10	4		97	109	1203	1424
Herisau	2019	1	11	6	4	85	97	1060	1264
Herisau	2020	3	14	4	1	88	85	1105	1300
Herisau	2021	1	10	8	1	88	80	1122	1310
Herisau	2022		9	10	6	79	78	1101	1283
Herisau	2023		5	3	1	53	58	597	717
Herisau	2024		7	1	1	49	53	555	666

Sargans	2015	16	12	69	79	301	128	1404	2009
Sargans	2016	13	14	100	98	359	145	1693	2422
Sargans	2017	12	10	103	148	365	129	1660	2427
Sargans	2018	11	11	84	153	379	131	1615	2384
Sargans	2019	21	25	60	212	422	153	1748	2641
Sargans	2020	9	20	65	219	380	140	1795	2628
Sargans	2021	34	21	95	265	462	171	1771	2819
Sargans	2022	34	21	80	310	528	200	1962	3135
Sargans	2023	49	20	92	284	560	166	2173	3344
Sargans	2024	77	33	115	340	554	190	2576	3885

Wattwil	2015	11	27	88	51	410	247	2503	3337
Wattwil	2016	18	30	67	90	504	251	2946	3906
Wattwil	2017	22	27	91	92	444	274	3119	4069
Wattwil	2018	32	23	62	67	479	270	3252	4185
Wattwil	2019	17	22	59	119	502	319	3483	4521
Wattwil	2020	11	28	52	92	494	265	3159	4101
Wattwil	2021	23	50	61	125	667	353	3695	4974
Wattwil	2022	26	22	53	138	551	285	3272	4347
Wattwil	2023	16	16	68	134	543	216	2704	3697
Wattwil	2024	36	19	47	142	534	269	2811	3858

NSG	2015	27	52	173	138	865	513	5536	7304
NSG	2016	31	67	178	197	1017	558	6492	8540
NSG	2017	34	56	224	244	990	548	6746	8842
NSG	2018	44	52	159	228	1048	580	6853	8964
NSG	2019	39	64	134	346	1133	646	7239	9601
NSG	2020	23	66	128	318	1041	534	6836	8946
NSG	2021	58	85	167	397	1328	667	7451	10153
NSG	2022	60	57	151	461	1257	629	7153	9768
NSG	2023	65	49	165	432	1256	535	6396	8898
NSG	2024	113	64	166	490	1255	591	6985	9664

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr für Proviande

2024 markierte ein besonderes Jahr für Proviande: Mit der Wahl von Donat Schneider zum neuen Direktor ab Juli 2025, einer richtungsweisenden Fachtagung und einer interaktiven Jubiläumswebseite setzte Proviande nicht nur zukunftsorientierte Meilensteine, sondern brachte die Branche näher zusammen und stärkte den Austausch.

Das vergangene Jahr war geprägt von intensiven Debatten und Weichenstellungen. Politische und gesellschaftliche Diskussionen über die Rolle von Fleisch in der Ernährung und über die Rahmenbedingungen für die Tierhaltung forderten Stellungnahmen und eine Positionierung der Branche. Gleichzeitig investierten die Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette in innovative Lösungen, um den hohen Ansprüchen an Ökologie, Ökonomie und Soziales gerecht zu werden.

Stabile Marktlage und Fortschritte an mehreren Fronten

Der Schlachtvieh- und Fleischmarkt entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt erfreulich, mit stabilen bis positiven Preisniveaus. Nach einer zweijährigen Pause war im Frühjahr 2024 erneut eine marktstützende Massnahme für Kalbfleisch erforderlich.

Die Tierseuchensituation stellte die Branche das gesamte Jahr vor Herausforderungen. Proviande arbeitete gemeinsam mit Branchenpartnern und Behörden intensiv an verschiedenen Präventionsmassnahmen, u.a. zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest, der Moderhinke oder der Bovinen Virus-Diarrhoe.

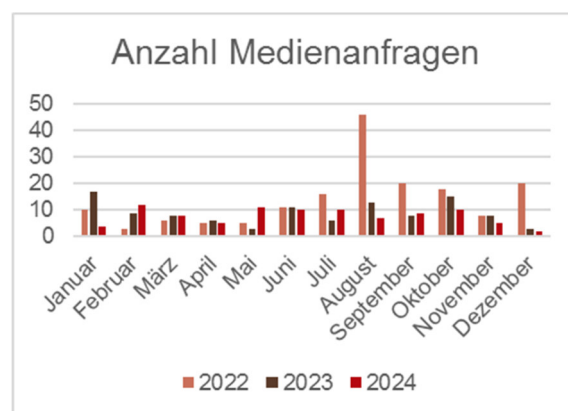
Zudem initiierte die Proviande bzw. der Geschäftsbereich «Klassifizierung & Märkte» mehrere Digitalisierungsprojekte, um Abläufe effizienter zu gestalten. Ein bedeutender Schritt war die Einführung der gebührenpflichtigen Beanstandungen, die so konzipiert wurden, dass der administrative Mehraufwand dank digitaler Hilfsmittel minimal bleibt.

Proaktive Medien- und Politarbeit

An der diesjährigen «Groupe de Réflexion» mit ausgewählten Politikern und Politikerinnen konnte der bekannte ETH-Ernährungswissenschaftler Paolo Colombani neue Erkenntnisse zum effektiven Fleischkonsum in der Schweiz präsentieren. Er konnte belegen, dass die irrtümlich im Raum stehenden negativen Auswirkungen auf die Gesundheit durch den vorherrschenden Fleischkonsum nicht zutreffen.

In der Medienarbeit wurden 93 Anfragen beantwortet und 12 Medienmitteilungen publiziert.

Für den schnelleren Austausch innerhalb der Branche wurde eine neue digitale Plattform präsentiert, welche ab Januar 2025 eingesetzt werden kann und den bisherigen Radar ersetzt. Auch für die proaktive Medienarbeit wurde ein neues Konzept erstellt und von den involvierten Fachleuten der Branche verabschiedet.



Konstante Inandleistung und höhere Preise

2024 blieb die Inandleistung konstant und auch das Preisniveau konnte gehalten werden: Die Qualität der Schlachttiere blieb auf einem erfreulich hohen Niveau. Über fast alle Kategorien hinweg konnten im Jahr 2024 die Preiseinbussen des Vorjahres wieder aufgeholt werden. Es darf zudem davon ausgegangen werden, dass die weiterhin hohe Nachfrage konstant bleiben wird und sich der leichte Angebotsüberhang des Jahres 2023 im Folgejahr nicht wiederholen wird.

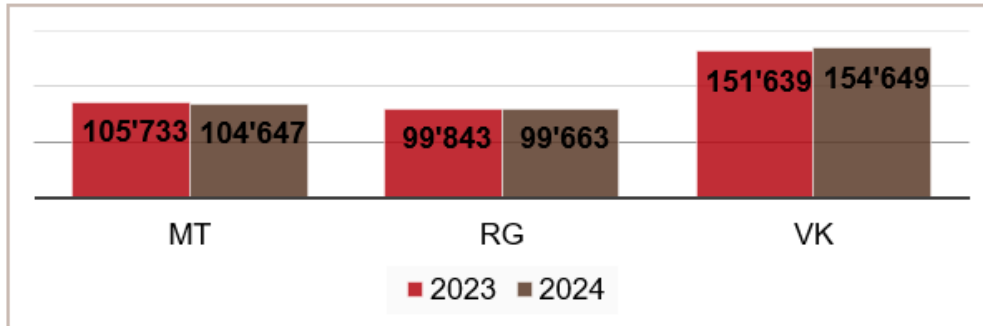


Abbildung 1: Die Schlachtungen innerhalb der Rindergattung blieben 2024 stabil auf Vorjahresniveau.

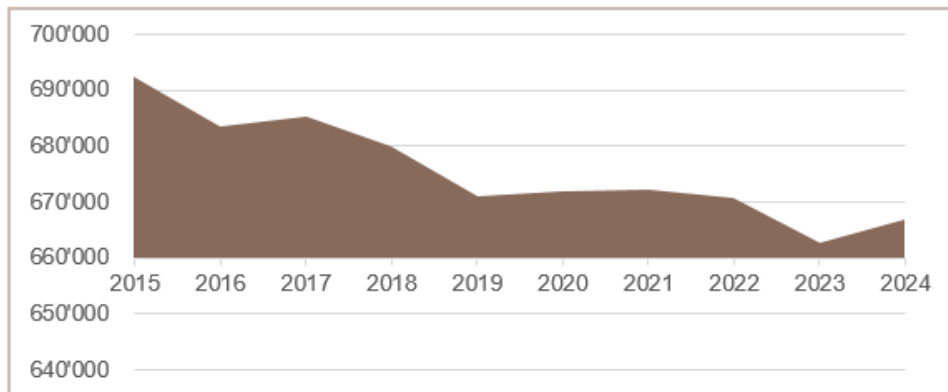


Abbildung 2: Der Bestand an Kühen ist im Jahr 2024 gegenüber 2023 wieder leicht gestiegen.

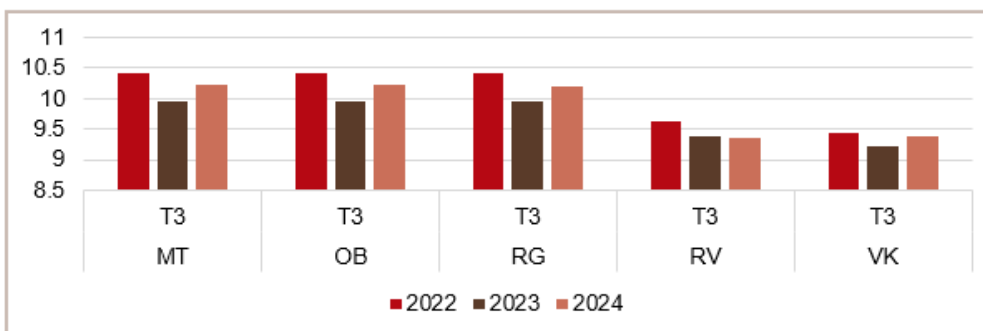


Abbildung 3: Die Nachfrage nach Rindfleisch ist nach wie vor stabil und der Inlandanteil der gesamten Rindviehgattung sank im Vergleich zum Vorjahr von 86.1% auf 84.4%. Diese erfreuliche Ausgangslage wirkte einer erneuten Abnahme der Schlachtviehpreise entgegen.

Anpassung der Proviande Wochenpreistabelle

Proviande hatte bereits im vergangenen Juni kommuniziert, dass ab 2025 ein Systemwechsel in der Altersbestimmung bei Rindvieh und Schafen vollzogen wird. Seit 1. Januar 2025 werden die verschiedenen Schlachttierkategorien nicht mehr aufgrund der Anzahl Schaufeln, sondern gestützt auf das kalendarische Alter unterteilt. Es gelten neu folgende Definitionen:

Schlachttiere der Rindviehgattung	
Kategorie	Abkürzung
Kälber bis 240 Tage	KV
Jungvieh bis 300 Tage, wenn für Weitermast verwendet; die Einteilung in diese Kategorie darf nur auf überwachten öffentlichen Märkten vorgenommen werden.	JB
Stiere (Muni) 241-540 Tage	MT
Stiere (Muni) älter als 540 Tage und Ochsen älter als 730 Tage	MA
Ochsen 241-730 Tage	OB
Rinder 241-900 Tage, nicht gekalbt	RG
Kühe und Rinder älter als 900 Tage sowie gekalbte Rinder bis 900 Tage	VK

Quelle: Proviande

Die Produzenten werden aufgefordert, die neuen Altersbestimmungen bei der Tieranmeldung zu berücksichtigen. Besonders beim Bankvieh (RG, OB, MT) ist es von grosser Bedeutung, dass die gemeldete Anzahl auf dem Wochenmarktprogramm der Proviande mit der tatsächlichen Tierzahl auf den Märkten übereinstimmt. Die Tierkäufer verlassen sich auf diese Zahl und schliessen oftmals schon in der Vorwoche Verträge mit ihren Abnehmern ab, wieviele Rinder, Ochsen und Muni sie liefern können.

Preisabzug für konventionelle Tiere

Sowohl beim Rindvieh als auch bei den Schafen sind Tiere aus konventioneller Produktion bei Verwertern kaum mehr abzusetzen. Deshalb gilt es hier, den Missbrauch der Schlachtviehmärkte für den Absatz solcher Tiere zu verhindern. Die Kommission Märkte und Handelsusancen hat deshalb den Preisabzug für solche Tiere auf den Wochenpreistabellen markant angehoben und auf alle Kategorien ausgeweitet.

Ab 1. Januar 2025 gilt für alle Rindviehkategorien aus konventioneller Produktion ein Preisabzug von Fr. 1.20 je kg Lebendgewicht.

In diesem Zusammenhang werden alle Produzenten darauf hingewiesen, das Anbringen der Label-Etiketten beim Erstellen der Begleitdokumente nicht zu vergessen. Andernfalls werden sie für solche Tiere ebenfalls den Abzug für konventionelle Tiere in Kauf nehmen müssen.

Quelle: Proviande

BVD-Ampel

Aufgrund der günstigen Ausgangslage mit aktuell tiefen BVD-Fallzahlen hat die Rinderbranche gemeinsam mit dem Veterinärdienst Schweiz entschieden, die letzte Meile auf dem Weg zur BVD-Freiheit in Angriff zu nehmen. Am 1. April 2025 beginnt eine zweijährige Übergangsphase, damit die Tierhaltungen den Status «BVD-frei» erreichen können. Für diese Zeitspanne wird die «BVD-Ampel» als neues Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Die Ampel ermöglicht es, das BVD-Risiko, welches von einem Betrieb ausgeht, einzuschätzen und hilft den Tierhaltenden, ihren Tierbestand aktiv vor BVD zu schützen, indem sie nur Tiere aus Betrieben mit vernachlässigbarem BVD-Risiko (grüne Ampel) zukaufen. Die BVD-Ampel (grün, orange, rot) ist auf der TVD bei den Betriebsdetails abgebildet und für alle mit Zugang zur TVD ersichtlich. Zudem wird sie auch auf den elektronisch ausgefüllten Begleitdokumenten angezeigt.

Quelle: Proviande

Die BVD-Ampel gilt auch für den Tierverkehr über die öffentlichen Schlachtviehmärkte. Ab 1. April 2025 können nur noch Betriebe mit grüner BVD-Ampel Tiere liefern. Die NSG wird dazu vor jedem Markt eine Abfrage der angemeldeten Betriebe machen, um deren BVD-Status zu prüfen. Tiere aus Betrieben mit oranger oder roter BVD-Ampel müssen zurückgewiesen werden.

Bundesbudget öffentliche Viehmärkte gekürzt

Das Parlament hat für das Bundesbudget 2025 unter anderem Einsparungen beim Bundesamt für Landwirtschaft BLW beschlossen. Davon betroffen ist auch die Abgeltung des Leistungsauftrages des BLW für Proviande.

Um diese Reduktion auffangen und kompensieren zu können, musste Proviande ebenfalls Sparmassnahmen einleiten. Leider betrifft ein Teil der Massnahmen auch die Durchführung der öffentlich überwachten Schlachtviehmärkte. Die bisherigen Entschädigungen für die Leistungen der Marktorganisatoren können per 1. Januar 2025 nicht mehr ausbezahlt werden (CHF 40.-- pro Markt plus Fr. 0.75 pro Rindvieh).

Quelle: Proviande

Für die NSG bedeutet dies ab sofort ein Minderertrag von rund Fr. 6'000.00 pro Jahr.

Digitalisierung Marktablauf

Die Proviande und Identitas werden per 1. Januar 2026 die Digitalisierung der Marktabläufe (Waage, Einschätzung, Versteigerung) einführen. Dies ist notwendig, da zeitgleich das elektronische Begleitdokumente kommen wird und die grossen Fleischabnehmer diesen Schritt voraussetzen.

Die Idee von Proviande ist, bei allen Stationen am Markt - also Wägung, Einschätzung und Versteigerung – mit Tablets zu arbeiten. Die digitale Datenerfassung, die bis anhin jeweils immer erst nach der Versteigerung passierte, soll mit dem neuen System bei jeder Station direkt in eine zentrale Datenbank eingelesen werden. Die Tiererfassung im Marktbüro würde so ebenfalls erleichtert werden.

Der Vorstand der NSG hat einstimmig beschlossen, sich dem Projekt anzuschliessen und die Digitalisierung der Marktplätze per 1. Januar 2026 mit Proviande umzusetzen. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf Fr. 0.75 pro erfasstes Tier.

Die NSG behält sich vor, aufgrund dieses zusätzlichen Aufwands und den wegfallenden Bundesbeiträgen ihre Verkäufermarge von aktuell Fr. 20.00 pro Tier etwas zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2025 bleibt der Betrag jedoch noch gleich.

Entwicklung neue Marktsoftware

Unabhängig von der geplanten Digitalisierung der Proviande und Identitas, möchte sich auch die NSG digital weiterentwickeln. Die bisher genutzte Marktsoftware wurde und wird noch immer laufend vom ehemaligen Geschäftsführer der NSG, Ernst Rutz, weiterentwickelt und supportet. Das Programm ist perfekt auf die NSG zugeschnitten und bietet sehr viele Funktionen und Tools, welche die tägliche Arbeit der Geschäftsführung extrem erleichtern.

Allerdings läuft die Software über eine veraltete Applikation, welche mit dem heutigen Stand der EDV kaum mehr verwendet wird. Um die wichtigen Funktionen und vor allem den Support der Software auch in Zukunft sicherstellen zu können, plant die NSG die Investition in eine neue Marktsoftware. Aktuell wird in diesem Bereich eine Zusammenarbeit mit anderen Marktorganisatoren angestrebt. Abklärungen dazu sind im Gange.

Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2023	2024
Kassa	-	-
Postcheck	9'151.83	-
Bank SGKB	417'972.54	603'797.74
Debitoren	102'929.20	21'759.75
Delkredere	-20'000.00	-20'000.00
VRST	752.63	2'688.08
Trans. Aktiven	19'938.05	6'099.97
Maschinen EDV	1.00	1.00
Wertschriften	10'000.00	10'000.00
OLMA Anteilscheine	175'000.00	175'000.00
Markthallen AS	89'001.00	89'001.00
Zuckerfabrik	2'000.00	2'000.00
LAVEBA Guthaben	538'698.42	542'199.97
Markthallen Darlehen	40'000.00	35'000.00
Total Aktiven	1'385'444.67	1'467'547.51
PASSIVEN	2023	2024
Kreditoren	-22'205.31	-24'954.29
Versicherungsfonds	-	-
Trans. Passiven	-2'226.85	-32'123.35
Rückstellung Software	-	-45'000.00
Anteilscheine	-80'360.00	-80'110.00
Allg. Reserven	-1'291'069.65	-1'280'652.51
Jahresgewinn	10'417.14	-4'707.36
Total Passiven	-1'385'444.67	-1'467'547.51

Erfolgsrechnung

Ertrag	2023	2024
Tierverkehr	25'467'799.00	28'940'958.90
Entschädigungen	15'237.05	16'448.20
Wertschriftenertrag	2'062.95	5'529.80
Total Ertrag	25'485'099.00	28'962'936.90

Aufwand

Tierverkehr	24'827'714.75	28'235'389.30
OLMA Auktion	4'765.45	3'506.50
Tiertransporte	176'084.00	186'711.60
Unkosten	15'724.46	16'150.95
Marktplätze	103'769.50	118'275.00
Tierversicherung	95'956.00	99'723.00
Personalaufwand	156'654.35	154'487.94
Vorstand GV	23'375.00	23'118.25
Büro Telefon EDV Porti	26'230.83	22'215.59
Marktsoftware	-	49'632.00
Fahrtspesen Mieten	11'726.57	12'000.59
Kulanz Sponsoring	29'306.95	14'055.90
Versicherungen Diverses	1'206.40	1'182.20
Abschreibungen	-	-
übriger Aufwand / Ertrag	43.70	-
Steuern / MWST	22'958.18	21'780.72
Total Aufwand	25'495'516.14	28'958'229.54
Jahresgewinn	-10'417.14	4'707.36

Bericht der Kontrollstelle

Betreffend den Jahresabschluss der
Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft des Geschäftsjahres 2024

Als Kontrollstelle haben wir am 12. März 2025 die Geschäfts- und Rechnungsführung der NSG für das per 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr stichprobenweise geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Befähigung und der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfungsarbeiten umfassten:

- die korrekte Übernahme der Bilanzsaldi aus der Jahresrechnung 2023
- die Bestandeskontrolle aller Bilanzwerte per 31.12.2024
- die Beurteilung der Debitorensaldi nach Verfall und Bonität
- stichprobenweise Belegkontrollen
- Kenntnisnahme des Geschäftsverlaufes 2024

Nach unserer Beurteilung entspricht die Buchführung, die Darstellung der Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen Ihnen folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Die Jahresrechnung 2024, die abgeschlossen per 31.12.2024 einen Gewinn von Fr. 4'707.36 ausweist, sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen sei unter Verdankung ihrer Arbeit Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand unter der Führung des Präsidenten Ruedi Thomann ist der beste Dank auszusprechen.

Gossau, 12. März 2025

Die Revisoren:



Markus Berner



Lukas Bitschnau

Märkte der NSG in Appenzell, Herisau, Sargans, Wattwil 2025

[illegible]